

„Schweinehaxe mit Klößen“ – das gibt's nicht auf Japanisch

WETTBEWERB Zum dritten Mal suchte die VHS den besten nicht-japanischen Japanisch-Redner.

Von Anna Busch

„Schweinehaxe mit Klößen“ – dafür gibt's kein japanisches Wort. Deshalb steigt die erste Teilnehmerin im Japan-Redewettbewerb kurzer Hand auf ihre Muttersprache um. Ein Schmunzeln geht durch die Zuschauerreihen. Und auch die Jury kann sich ein kleines Lachen nicht verkneifen. Bis auf diese kleine Ausnahme für bayrische Köstlichkeiten waren gestern beim dritten Japan-Redewettbewerb in der Düsseldorfer Volkshochschule deutsche Worte verboten.

Was können Deutsche und Japaner voneinander lernen?

Schließlich sollten die 17 Teilnehmer mit ihren japanischen Sprachkünsten überzeugen. Voraussetzung für jeden Redner: Japanisch durfte nicht seine Muttersprache sein. Thema war die Frage: Was können Deutsche und



Silvia Müller ging ohne Preis nach Hause. Trotzdem hatte sie Spaß beim Redewettbewerb und ist vielleicht im nächsten Jahr wieder dabei. Foto: Nanninga

Japaner voneinander lernen?

So einiges, glaubt Teilnehmerin Kristin Kessler (22). Sie studiert an der Heinrich-Heine-Universität im ersten Semester Modernes Japan. „Die Deutschen könnten sich den tollen japanischen Service abgucken. Die Japaner sind eher verschlossen. Da wäre ein Blick auf Deutschland gut.“ Vor zehn Jahren packte sie die Leidenschaft für das asiatische Land. Vor allem die Mode faszinierte sie. „Die ist viel kreativer und individueller als bei uns.“ Zum Redewettbewerb hat sie ihr Lieblingsoutfit an: Ein schwarz-weiß gestreiftes Shirt mit Mangafiguren und einen langen Spit-

zenrock. Natürlich alles original aus Japan. Im letzten Urlaub gehörte eine ausgedehnte Shoppingtour zum Pflichtprogramm.

Der Sieger fliegt nach Japan und kann seine Kenntnisse auffrischen

Ihr authentisches Outfit kommt bei der Jury gut an. Mit der Startnummer fünf geht sie ins Rederennen. Bei den ersten Sätzen zittert ihre Stimme, dann fängt Kristin sich. Schließt man die Augen, könnte auch eine waschechte Japanerin am Rednerpult stehen.

Das beeindruckt auch Emi Konishi (27) immer wieder. Die Vizekonsulin des japanischen Generalkonsulats organisiert ge-

meinsam mit der Volkshochschule den Wettbewerb. „Ich bin von dem hohen Niveau überrascht, dass viele vor allem in Düsseldorf haben. Wir wollen die Japanischschüler motivieren, dran zu bleiben.“ Deshalb winkt als Preis für den Sieger ein Flugticket nach Japan. „Vor Ort kann man natürlich immer am besten lernen.“

Am Ende hat es für Kristin Kessler nicht gereicht. Sie erhält einen Sonderpreis für aussichtsreiche Anfänger. Das Ticket geht an die Chinesin Mei-Wan Wong (26). Für Kristin kein Problem, ihr nächster Flug nach Japan ist schon gebucht – in zwei Tagen.

REDEWETTBEWERB

BEDINGUNGEN Teilnahmebedingungen: Japanisch durfte nicht Muttersprache sein, außerdem durften die Teilnehmer noch nicht länger als 90 Tage in Japan gewesen sein. Mindestalter war zehn Jahre.

KURSE Japanisch-Kurse unter www.duesseldorf.de/vhs/